

Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Drucke laden ein zu einem spannenden Streifzug durch die Welt antiker Mythen und Sagen.

Antike Reloaded: Von Asterix bis Amor.

Ausstellung im Clemens Sels Museum Neuss bis zum 7. Juni 2026



Odilon Redon (1840-1916); *Le Char d'Apollon (Der Wagen des Apoll)*; um 1905, Öl auf Holz
© Clemens Sels Museum Neuss; Foto: Carsten Gliese, Köln

Die Faszination für die Antike ist bis heute ungebrochen. Doch wie hat sich der Blick auf diese Epoche über die Jahrhunderte hinweg verändert? Gemälde und Skulpturen, Zeich-

hauerei. Anhand von rund 100 Werken des 16. bis 20. Jahrhunderts aus der Sammlung des Clemens Sels Museums Neuss zeigt sich einmal mehr, was „Antike Reloaded“ bedeuten kann.

Renaissance – von Serien und Filmen über Romane und Comics bis hin zu Computerspielen. Die Abenteuer antiker Götter und Göttinnen, Helden und Heldinnen waren bereits für Kunstschaffende seit der frühen Neuzeit ein Quell der Inspiration. Die einstige Allgegenwart mythologischer Themen lässt sich eindrücklich an zahlreichen Werken nachvollziehen: Vom Sonnengott Apollo und der Jagdgöttin Diana bis hin zu Herkules und fabelhaften Monstern wie der Sphinx oder dem dreiköpfigen Höllenhund Zerberus.

Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Drucke von Gustave Moreau, Odilon Redon oder Ker Xavier-Roussel, Walter Crane, Max Klinger und Hendrick Goltzius laden nun ein zu einem spannenden Streifzug durch die Welt antiker Mythen und Sagen.

Auch lässt sich der Einfluss antiker Mode auf die künstlerische Darstellung von Bekleidung ab dem 16. Jahrhundert in vielfachen Varianten nachweisen. Die Gewänder Tunika und Toga bis hin zur antiken Rüstung inspirieren und beflügeln das Schaffen vieler Künstlerinnen und Künstler bis heute – und so lassen sich in Werken von Albrecht Dürer und Georg Pencz über Angelika Kauffmann und Dante Gabriel Rossetti bis hin zu Max Klinger und James Ensor vielgestaltige Formen von antikisierenden Bekleidungsstücken finden.

Seit Goethes berühmter Reise verbinden sich mit Italien südliche Sehnsuchtsbilder, die viele Künstlergenerationen magisch anzogen. Über Jahrhunderte hinweg war Rom Traum und Ziel unzähliger Reisender. Namhafte Künstler von Giovanni Battista Piranesi über Guido Reni bis hin zu Johann Wilhelm Schirmer folgten den Spuren jener Grand Tour, die seit dem späten 16. Jahrhundert Adelige nach Italien